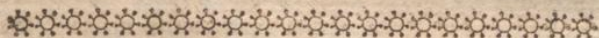


36 Es sollten die *Wochenschr.* auch die Anzeigen

bracht; und die betrunkene Frau vor ihrer Heimführung öffentlich ausgeklatscht werden. — Auf diese Weise glaube ich, daß die vielen und verderblichen Winkelschenken geschlossen, das beständige Leben im Wirthshause aufgehoben, der Mann, der die Erholung am meisten verdient, zum besten Genuß einer ordentlichen Freude verholfen, und überhaupt mit der Zeit ein besserer Nationalgeist erzielet werden könnte. Dabey verstünde es sich von selbst, daß an diesen Tagen alle Frohnen und Bauernwerke aufhören, und dieselben also gewählet werden müßten, damit keine eilige Arbeit dadurch aufgehalten würde.



VIII.

Es sollten die *Wochenschriften* auch die Anzeigen der neuesten Moden enthalten.

Schreiben von Amalien.

Das Jahr ist beynahe vorüber gegangen, ohne daß Sie auch nur ein Wörtgen von unsern schönen neuen Moden gesagt haben. Gest! Sie sind des Dings müde, und unsre Veränderungen so mannigfaltig geworden, daß sie ihnen mit Ihrer Musterung nicht haben folgen können! Es geht den Moralisten wie jenem Mädgen das von einem Husaren verfolgt und gejagt wurde. Ach weh meine schönen Schuhe! o meine Schürze! o Himmel was will Mama sagen! — rief es zu erst, als es hier

hier mit dem Absatze in eine Pfütze trat, und dort mit der Filschürze in der Hecke hängen blieb. Wie es aber Holter Polter durch Dicke und Dünne laufen mußte, um dem bösen Manne zu entkommen: so ward an keine Schuhe, an keine Schürze und an keine Mama gedacht. So gehts mit unserer Theilnehmung an den Geschäften dieser Welt. So lange man noch schreyet, hats keine Noth; aber wenns über und über geht, so schweigt man. Nicht wahr, ists Ihnen nicht just so gegangen, oder haben Sie aus einer bessern Ursache geschwiegen?

Indessen hat doch immer das Publicum sehr dabey gelitten, daß so manche Moden unbemerkt vorübergegangen sind, und viele sich die Livres de modes mit großen Kosten haben von Paris kommen lassen müssen, welche Sie Ihnen leicht durch eine kleine Beschreibung hätten ersparen können. Manche aber sind darüber gar so unwissend geblieben, daß sie einen Queue de Renard von einem Plumet d' amitié nicht haben unterscheiden gelernt, und die belle poule noyée mit der belle poule à pleines voiles verwechseln. Diese Verantwortung bleibt Ihnen immer, da wöchentliche Blätter so ganz eigentlich dazu eingerichtet sind, um von jeder neuen Mode sofort eine Anzeige zu thun, und es weit schicklicher gewesen seyn würde, darinn die Veränderungen unsrer Hauben als die unwichtigen Handlungen einiger längst vergessenen alten Bischöffe aufzubehalten. Billig sollte man in jedem wohlbestellten Staate ein tägliches Blatt zur Bekanntmachung der Moden haben.

Wenn Sie meinen Rath folgen wollen: so verbessern Sie diesen ihren Fehler in dem künftigen Jahre. Ich habe mir aus Utopien, wo die Menschen auf dem Felde wachsen, etwas Frauenzimmerseamen kommen las-

38 Es sollten die Wochenchr. auch die Anzeigen

sen, und solchen nach Amilees *) Methode untersucht. Jedes Können hüpfte, wenn ich die Sante der Mode strich, und so können Sie denken, was das für eine Erndte geben wird, wenn der Saame auf unsrer Heide, so gut wie in dem goldreichen Utopien aufgeht. Im Vorbeygehen gesagt, ich hatte mir auch etwas Mannersaat, und zwar von dem besten, verschrieben. Aber mein Correspondent hat mir geantwortet, es wäre jetzt davon nichts vorrätzig, weil es nicht mehr gesucht würde. Wenn ich aber Geniesamen haben wollte: so stünden mir einige Lasten zu Dienste. Aber diesen mag ich nun eben nicht, da die Genies bey uns wild wachsen.

Die Almanache, welche ein halbes Jahr vorher abgedruckt werden, und uns doch die Moden für ein ganzes künftiges Jahr zeigen wollen, werden Ihnen hierinn sicher keinen Eintrag thun. Sie erhalten uns blos die Erfindungen einer längst veralteten Einbildung, und dabey sagt uns keiner unter allen, wie die Necessaires, Badines, Bonbonnieres, Verrieres, Dejeuners &c. geformt gewesen; wohin die verschiedenen Arten von Venez y voir ihren Pol gehabt, ob die Schreibzeuge und Milchnäpfe in Vasen, in Urnen oder in Obelisken bestanden, ob der Staudenartige Schmelz **) oder die Stickerey en filagrame, oder die Haararbeit und von

*) Amilée ou la graine d' hommes. Amilée hatte eine Violine, worauf jede Sante zu einer gewissen Leidenschaft gestimmt war. Wenn er nun z. B. die Sante des Ehrgeizes oder der Liebe strich: so fiengen die Können, welche zu künftigen Fürsten bestimmt waren, gleich an zu hüpfen, und bisweilen bewegte sich auch nach diesem Tone die Seele eines Bedanten. Die Sante der Eitelkeit setzte fast alles in mindere oder mehrere Bewegung.

**) Email arborisé.

von welchen Farben, den Vorzug behalten, was die Divinatoires *) von dem künftigen Jahre gewahrsaget, und was Herr Grancher in seiner Fabrik zu Elignancourt sonst für Anstalten mache die deutschen Beutel zu fegen. Diesem wesentlichen Fehler unsrer Policy kann allein durch ein Intelligenzblatt, was frisch gedruckt und vertheilet wird, abgeholfen werden; und ich dünkte, es verlohnte sich wohl der Mühe, die jungen einheimischen Künstler in Zeiten zu benachrichtigen, auf welchem neuen Wege sie den schöpferischen Franzosen den Rang abgewinnen können.

Noch weniger haben Sie davon einen üblen Einfluß auf das gegenwärtige Menschengeschlecht zu fürchten. Dasselbe ist so bieder und gut, es herrscht unter den lieben Menschenkindern so viele Menschenliebe und Gutmüthigkeit, ihre Beredlung hat einen so mächtigen Fortgang gewonnen, und alles ist so voll christlicher Empfindsamkeit, daß die schleunige Bekanntmachung der neuen Moden unmöglich eine schädliche Veränderung darin hervorbringen kann. Ja ich bin versichert, daß wenn Christus sich, wie es ehemals einmal geheißen hat **), von seiner lieben aber ungetreuen Braut, der christlichen Kirche, scheiden lassen wollte, kein Consistorium dahin den Ausspruch thun könnte; so sehr hat sich das gute Geschlecht der Menschen gebessert, und so sehr haben auch die andächtigen Personen ihre Perücken und Hauben zu der süßen Empfindung des Erbsers geformt. Es ist niemand der sich besser mit dem lieben Gott versteht, als ein empfindsames Herz; es dient ihm unter allen Gestal-

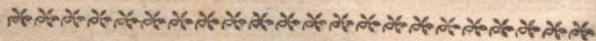
*) Eine Art von Sächern, die man aber nicht mit denen à figures habillées en étoffes de soye verwechseln muß.

**) Il divorzio celeste di Ferrante Pallavicini.

ten der Mode, und liebt immer die Rührung, wenn sie nur zu seiner Sayte stimmt, sie komme vom Himmel oder von der Erde; überall hat der liebe Gott jetzt Menschenfreuden, und unsre Religion sollte billig ganz umgeschaffen werden, da es so gut als erwiesen ist, daß sie nur Trost für Unglückliche enthalte, man aber jetzt, dem Höchsten sey Dank! nichts wie Genuß kennt.

Sollte aber Ihr Stilleschweigen von Ihrem Unvermögen uns etwas neues hierüber zu sagen, herrühren: o so legen Sie mit diesem Jahre die Feder nieder, und nehmen von mir die aufrichtige Erklärung an, daß ich ihre altmodischen Blätter nicht mehr lesen werde *).

Amalia.



IX.

Antwort an Amalien.

Halb haben Sie, theureste Amalie, die Ursachen errathen, warum ich seit einiger Zeit von den ausschweifenden Moden nicht ein Wörtgen mehr gesagt habe; aber eine der vornehmsten ist Ihnen doch entwischet, ohneachtet ich sie bereits einmal bekannt gemacht habe; und diese besteht darin, daß ich mit dem Professischen Philosophen das Städtische Gemenge, und alles was nicht zu der Klasse der Ackerbauer, Jäger und Hirten gehört, als den Abfall oder die Spreu des menschlichen Geschlechtes

*) Dieser Aufsatz ist vom 25 Dec. 1779; welches ich um dessen willen bemerke, weil seitdem Modejournale, und Modeintelligenzblätter in Deutschland erschienen sind.